

OKT GON

PFARRBRIEF DER PFARRGEMEINDE LEONDING-ST. MICHAEL

MÄRZ | APRIL | MAI | JUNI 2025

Die frohe Botschaft verkünden



© Christiane Raabe_Pfarrbriefservice.de

VERKÜNDIGUNG

„Verkündigung“ – was ist das?

Die Aufgaben der Funktion **Verkündigung** im Seelsorgeteam umfassen die Bereiche Sakramentenpastoral, Bildungsarbeit, pfarrliche Öffentlichkeitsarbeit sowie Spiritualität und Glaube. Renate Moser, Traudi Meindl und Anna Lehner vertreten die **Grundfunktion Verkündigung** in unserem Seelsorgeteam.

Sakramentenpastoral

- Erstkommunion-Vorbereitung
- Firm-Vorbereitung
- Ehe- und Familienpastoral

Bildungsarbeit

- Zusammenarbeit mit allen Geschäftsfeldern des Katholischen Bildungswerks (Treffpunkt Bildung, SelbA, Spiegel, Szenario, Bibliotheken)
- Bibelarbeit
- Kooperation mit örtlichen Bibliotheken und anderen Bildungsanbietern

Pfarrliche Öffentlichkeitsarbeit

- Eigene Printmedien (Pfarrblatt, Aushänge, Verlautbarungen)
- Homepage
- Social Media
- Zusammenarbeit mit externen Medien, Pressearbeit

Spiritualität und Glaube

- Integration von spirituellen Wegbegleiter:innen
- Initiativen setzen bei Spiritualität und Glaubensverkündigung
- Auseinandersetzung mit zeitgemäßer Theologie fördern
- Bewährtes fördern, Neues initiieren



VORWORT VON TRAUDI MEINDL,
SEELSORGETEAM VERKÜNDIGUNG

Bei „Verkündigung“ denke ich natürlich als erstes an „Wortgottesdienst“ – den ersten Teil in jeder Messe / in jeder Wort-Gottes-Feier. Aber das ist nicht alles, wir alle können „die frohe Botschaft verkündigen“, also diskutieren und weitergeben, was wir in Verbundenheit mit Gott spüren. Jesus hat uns ganz deutlich vorgelebt und verkündet, dass alle Menschen vor Gott gleich sind und von Gott geliebt sind. Wenn uns diese Botschaft trägt und wir sie weiter tragen, dann kann es allen gut gehen.

Wie erfüllt nun unsere Pfarrgemeinde die großen Schlagworte zur Hauptfunktion „Verkündigung“ mit Leben?

Erstkommunion und Firmung (Teil der **Sakramentenpastoral**) sind Sakramente, die auch heute noch ganz wichtige Etappen beim Erwachsenwerden unserer Kinder darstellen. Danke an alle Tischeltern und Firmgruppen-Leiter:innen. Am Ausbau der Familienpastoral müssen wir noch ein wenig arbeiten, aber der offene Babytreff und die Kinderkirche sind gelungene Anfänge bei den ganz Kleinen.

In der **Öffentlichkeitsarbeit** sind die Verlautbarungen in jeder Messe und gedruckte Medien wie Plakate, Handzettel, Wochenordnung und Pfarrblatt (Oktagon) nach wie vor wichtig, digital werden sie durch die Homepage und Social Media Accounts ergänzt. Danke an Gitti Hasch und Anna Lehner, die uns hier immer aktuell super versorgen.

Bei uns übernehmen die **Bildungsarbeit** KMB und kfb mit Vorträgen zu aktuellen, wichtigen Themen – danke an Konrad Holoubek und Lotte Danner. SelbA-Kurse und das Sprachcafé für Asylwerber sind ebenso Bildungsbeiträge unserer Pfarrgemeinde. Angebote aus dem katholischen Bildungswerk sind ergänzend in Linz oder Puchberg abzuholen.

Wir bieten auch vielfältige Möglichkeiten, **Glaube und Spiritualität** mit wenig Zeremoniell leben zu können: Bibelrunde, OASE, Frauenmosaik, Musikalische Meditation zum Friedensgebet, Wallfahrten, Rosenkranz- und Mütter-Gebet, Saturday Night Spirit und die jährlich wiederkehrenden Roraten, Mai- und Kreuzweg-Andachten und die Ölbergwache. Danke an alle, die auch so Verkündigung gestalten.

Renate Moser – unsere hauptamtliche Seelsorgerin – ist in allen vier Themenbereichen die verlässliche, ideenreiche und zentrale Person. Mit dem Seelsorgeteam soll die Arbeit auf mehr Menschen verteilt werden.

Mich persönlich treibt die Idee an, dass ich als ganz normale Christin mit meinem Engagement in diesem Umfeld, etwas zurückgeben kann, was ich lange Zeit nur dankend konsumiert habe. Es ist schön, wenn man spirituelle Angebote nutzen kann, aber es ist eben ein wenig Einsatz nötig, um schöne/ermutigende Erlebnisse zu ermöglichen und damit unsere Gesellschaft ein wenig wärmer zu machen.



Sakramente – Lebensbegleiter und Türöffner

Taufe, Beichte, Kommunion, Firmung, Ehe, Krankensalbung und Priesterweihe – das sind die sieben Sakramente der katholischen Kirche. Es sind Feiern an besonderen Schnittstellen des Lebens und auch Lebensbegleiter.

Die Geburt eines Kindes, das Erwachsenwerden, die Heirat, eine schwere Krankheit und der Tod sind außerordentlichen Knotenpunkten im Leben. In vielen Kulturen sind diese einschneidenden Ereignisse mit Riten, Bräuchen und Symbolen verknüpft – der Ursprung kann religiös oder traditionell oder eine Mischung aus beidem sein. Unser Glaube versucht Antworten in den verschiedenen Lebenslagen zu geben. Von der Geburt bis zum Tod will uns Gott in Wort, Zeichen und Sakramenten nahe sein. Sakramente sind also sichtbare und spürbare Zeichen der Nähe Gottes.

Die Zeiten, in denen Sakramente fixer Bestandteil im Leben von Katholikinnen und Katholiken waren, sind allerdings vorbei. Grund dafür sind nicht nur die Kirchenaustritte. Auch das Wissen über Glauben und die Sakramente ist oft nur noch ansatzweise vorhanden, da in den

Familien Religion kaum noch eine Rolle spielt. Oft will man den Kindern auch nicht eine Entscheidung „aufzwingen“ und lässt sie daher nicht taufen. Bei der Eheschließung sind – im Gegensatz zu früher – viele andere Formen des Feierns möglich, die mehr oder weniger in Konkurrenz zur kirchlichen Trauung stehen.

Umso erfreulicher ist der Blick auf die Zahlen, die wir in unserer Pfarrgemeinde lesen dürfen. Mit 45 Taufen und 70 Firmlingen im Vorjahr liegen wir deutlich über den Jahren davor. Ein leichtes Auf und Ab ist bei Erstkommunion und Eheschließung zu verzeichnen.

Ehrlich gesagt überrascht mich das nicht, denn unsere Seelsorger:innen und das Seelsorgeteam legen besonderes Augenmerk auf die Vorbereitung zu den Sakramenten und halten auch danach gute Kontakte zu den Familien. Besonders für Menschen, die bis dahin wenig mit der Kirche am Hut hatten, sinkt durch die aufgebaute Nähe und das gegenseitige Vertrauen die Hemmschwelle, es doch wieder mit dem Glauben zu versuchen. Sakramente können also Türöffner sein, wenn sie – wie bei uns – gut begleitet werden. Ein großes Dankeschön dafür!

– Meine liebste Bibelstelle –

Lesen Sie die Lieblings-
Bibelstellen unserer neun
Seelsorgeteam-Mitglieder.

BRIGITTA HASCH
Leitung FT Pfarrliche
Öffentlichkeitsarbeit





Pfarrliche Öffentlichkeitsarbeit

Ein wichtiger Baustein bei der Verkündigung ist die Öffentlichkeitsarbeit. Die beste Predigt, der Einsatz in der Firmvorbereitung oder kreative, spirituelle Angebote kommen schließlich erst dann einem breiteren Publikum zugute, wenn man weiß, „wann? wo? was?“ stattfindet. Unser Pfarrblatt „Oktagon“, früher der Pfarrbrief, geht schon ins 28. Jahr seines Bestehens. Einiges wurde seit 1997 daran verändert, nicht nur das Layout. Viele Autorinnen und Autoren helfen mit, jede Ausgabe so vielfältig, aktuell und informativ wie möglich zu gestalten. Mit der Postzustellung haben wir den Kreis der Leser:innen erweitern können, ein fixer Bestandteil der Berichterstattung ist der Jugend vorbehalten, Druck und Papier sind umweltfreundlich.

► Herzlich eingeladen bei uns mitzumachen sind alle, die gerne Berichte schreiben oder fotografieren. Einfach melden!

Auch die Pfarr-Homepage hat schon eine lange Geschichte hinter sich, mittlerweile sind wir mit dem diözesanen SiteSwift-System schon bei der 4. Version, von den Updates ganz abgesehen. Zentraler Bestandteil sind die Termine und der Bereich „Aktuelles“, wo auch regelmäßig die Wochennachricht online zu sehen ist. Kontakte, Meldungen aus der Diözese und ein rascher Klick auf die Pfarrhomepage „TraunerLand“ und die 15 „Schwester-Teilgemeinden“ sind uns ebenso wichtig. Schließlich sind wir auch in den Sozialen Medien aktiv.



Homepage



Facebook



Instagram

Sakramente - ein wichtiger Teil unseres Pfarrlebens

ANNA LEHNER

In unserer Pfarrgemeinde werden jährlich alle Sakramente bis auf die Weihe gespendet. Als Sakrament verstehen wir ein Gottes-Geschenk, das uns zusagt, dass wir wertvoll sind und Gott uns auf unseren Weg begleitet.

In unserer Pfarrgemeinde findet zur Vorbereitung der **Taufe** eine Taufelsterstunde mit anderen Tauffamilien und ein Taufgespräch für jede Tauffamilie statt. Jede Taufe wird durch die gemeinsame Vorbereitung individuell und ganz persönlich.

Beim Taufgespräch werden die Tauffamilien zu unserem offenen Babytreff, 14-tägig im Michaelszentrum, herzlich eingeladen, um auch nach der Taufe noch in Verbindung zu bleiben und den Eltern einen Platz zum Austausch, zum gemeinsamen Spielen, Turnen und für Kreatives zu geben. Auch Großeltern sind mit den Kleinkindern herzlich willkommen.

Immer im Juni gibt es einen Familiengottesdienst mit Kindersegnung, zu dem die Tauffamilien des vergangenen Jahres eingeladen werden.

Beim Fest der **Erstkommunion** empfängt das Kind zum ersten Mal das Sakrament der Eucharistie. In der Regel bereiten sich die Kinder in der zweiten Schulstufe gemeinsam auf die Erstkommunion vor und empfangen diese in einem gemeinsamen Fest mit der Pfarrgemeinde. Die Vorbereitung findet durch die Seelsorger:innen in unserer Pfarrgemeinde in Zusammenarbeit mit den Religionslehrer:innen und den Tischeltern statt.

Die Familien bekommen im Herbst über die Religionslehrer:innen eine Einladung zur Erstkommunionvorbereitung in der Pfarrgemeinde.

Ab diesem Fest werden die Kinder auch zu den Jungschar- oder Ministrant:innenstunden bei uns eingeladen. Viele genießen das wöchentliche Treffen mit Freund:innen und sie können ein Stück ihrer Kindheit bei uns verbringen, was viele im nachhinein nicht missen wollen.



Beichte ist keine Strafe oder verpflichtende Dankesleistung – Beichte ist die Umkehr, das Wagnis einer neuen Richtung. Die Umkehr zielt auf die Versöhnung mit Gott, mit den anderen und mit sich selbst. Das Sakrament der Versöhnung wird durch die Pfarrgemeinde in der dritten Schulstufe angeboten.

Für alle anderen gilt: Es kann jederzeit eine Beichtgelegenheit mit unseren Pfarrkuraten vereinbart werden. Im Rahmen einer Umkehr- und Versöhnungsfeier werden in unserer Pfarrgemeinde im Advent und in der Fastenzeit gemeinsame Feiern angeboten.

Gott sendet im Sakrament der **Firmung** seinen Heiligen Geist, der bestärkt und ermutigt. Im Zeichen der Handauflegung und des Zuspruches wird deutlich: „Ich bin bei dir, stärke und begleite dich!“

In der Firmvorbereitung geht es darum, sich mit anderen Jugendlichen und mit dem Paten/der Patin Gedanken über den eigenen Lebens- und Glaubensweg zu machen. Das Sakrament der Firmung ist eine große Chance, für den eigenen Lebensweg Stärkung und Ermutigung zu holen und den Glaubensfunken überspringen zu lassen. Die Firmvorbereitung wird bei uns von einem jungen Team geleitet und die Jugendlichen schwärmen meist von einer wirklich coolen Zeit. Nach der Firmvorbereitung können sie sich in den monatlichen Jugendstunden wiedersehen.

Im Sakrament der **Ehe** steht ein Paar vor Gott und sagt in Liebe Ja zueinander. So wie auch Gott seine Zuwendung zu den Menschen immer wieder zeigt. Sie machen sich miteinander auf den Weg, um gemeinsam ihr Leben zu gestalten. Sie sagen öffentlich, vor Gott, ihren Freund:innen und Verwandten JA zueinander.

In unserer Pfarrgemeinde erhält das Paar Unterstützung und Begleitung bei der Planung und dem Ablauf der Feier. Für das Sakrament der Ehe wird ein Ehevorbereitungskurs in unserer Pfarrgemeinde angeboten.

Im Sakrament der **Krankensalbung** wird die Nähe der Mitmenschen und Gottes liebevolle, stärkende und tröstende Zuwendung spürbar. Sie ist ein Zeichen der Stärkung, die in dieser schweren Lebenssituation Hoffnung schenkt. Die kranke Person wird an Stirn und Händen mit dem heiligen Öl gesalbt und es wird gemeinsam ein Gebet gesprochen.

Die Krankensalbung kann bei erneuter Krankheit oder Verschlechterung des Gesundheitszustandes wiederholt werden. Es ist möglich, bei einer Krankensalbung auch das Sakrament der Versöhnung zu spenden. Neben der Krankensalbung, kann auch eine Krankensegnung oder Krankenkommunion durch Seelsorger:innen in der Pfarrkanzlei vereinbart werden.

Wir freuen uns sehr, wenn wir Menschen bei diesen besonderen und wichtigen Meilensteinen in ihrem Leben begleiten dürfen und das Fest für sie zu einem unvergesslichen Moment werden lassen können.

– Meine liebste Bibelstelle –

2 Tim 1,7

Denn Gott hat uns nicht einen Geist der Verzagtheit gegeben, sondern den Geist der Kraft, der Liebe und der Besonnenheit.

Maria

Bibelrunde

Einmal im Monat treffen wir uns in kleiner Runde, um gemeinsam die Bibel zu lesen und uns mit Offenheit und Neugier über das Wort Gottes austauschen. Das Treffen beginnt mit den Bibelstellen des kommenden Sonntags, die den Ausgangspunkt unserer Gespräche bilden. Einerseits legen wir großen Wert auf die Auslegung der Bibel, wobei uns vielfältige Literatur unterstützt. Andererseits kann und soll jede und jeder in unserer Runde eigene Gedanken und Fragen einbringen, denn unterschiedliche Meinungen bereichern unsere Diskussionen und helfen uns, die Bibel immer besser kennenzulernen. Der Austausch mit Gleichgesinnten und Andersdenkenden macht uns offener und beugt der Gefahr von Vorurteilen und Engstirnigkeit vor. Besonders spannend ist es, wenn wir die Brücke zwischen den Texten und unseren persönlichen Erfahrungen schlagen können. Die Atmosphäre unserer Treffen ist geprägt von Offenheit und Respekt. Es gibt keinen Druck die „richtige“ Antwort zu finden – stattdessen geht es darum, die Bibel besser kennenzulernen und uns im Glauben auszutauschen und ihn dabei zu vertiefen.

Wir möchten einladen, bei unserer Bibelrunde mitzumachen. Egal ob jemand die Bibel kennt oder neu entdecken möchte. Bei uns ist jede und jeder herzlich willkommen. Diese regelmäßigen Treffen bieten uns die Gelegenheit, nicht nur die Bibel zu studieren, sondern auch als Gruppe zusammenzuwachsen. Gerade in so unruhigen Zeiten ist es schön, sich mit Themen wie Gerechtigkeit, Barmherzigkeit, Hoffnung, Frieden, Wahrheit und Zuversicht auseinander zu setzen. Gemeinsam entdecken wir die Botschaft der Bibel und überlegen, wie wir sie in unserem Leben verwirklichen können. Die Bibelrunde ist ein Ort der Begegnung, des Austausches und des persönlichen Reifens.



Wir freuen uns über Alle, die diesen Weg mit uns gehen möchten.

Die Bibelrunde

Termine: 27. März, 24. April, 22. Mai, 26. Juni, um 19 Uhr im Michaelszentrum, Kleiner Saal oben.

Verkündigung in der Predigt

Die Verkündigung der frohen Botschaft ist eine der Hauptfunktionen der Kirche. Die Lesung der Bibeltexe braucht die anschließende Predigt, also die Auslegung auf das konkrete Leben der Menschen in der Gegenwart, um sie zu ermutigen, ihr Leben immer neu an der Liebe Gottes auszurichten. Wie es ihr gelingt, die Texte aus der Vergangenheit in unseren Alltag zu bringen, erzählt Seelsorgerin Renate Moser im Interview.

BRIGITTA HASCH

Was bedeutet „Predigt“ für dich?

Bei meiner Predigtausbildung lernte ich: Eine Predigt ist keine Vorlesung und keine Meditation. Eine Predigt ist ein Kunstwerk. Predigen ist ein Handwerk, eine Inszenierung! Wenn ich etwas Wichtiges mitzuteilen habe, das mir ganz wichtig ist, ich so vielen wie möglich davon erzählen möchte, das ist gemeint mit Verkündigung und ich denke eine Predigt ist so etwas, eine Verkündigung.

Wie gehst du an das Schreiben einer Predigt heran?

Wenn ich eine Predigt für nächsten Sonntag vorbereite, dann lese ich meist am Sonntagnachmittag der Vorwoche die Lesungstexte und gehe sozusagen damit in den nächsten Tagen schwanger. Ich stelle mir Fragen wie: Was sagt mir der Text? Was bedeutet mir der Text? Was berührt mich? Welche Bilder, Erinnerungen, Gefühle ... kommen mir in den Sinn? Vielleicht habe ich dabei schon so manches Aha-Erlebnis, muss aber nicht sein. Der nächste Schritt ist für mich, dass ich verschiedenste Auslegungen lese (Exegese), geschichtliche Hintergründe dazu. Mir Fragen stelle wie: Was will der Verfasser damit? Was ist die Kernaussage?



Und dann kommt der Blick auf die Menschen in der Gegenwart?

Ja, dann beginnt der schwierigste Teil für mich: Ich versuche in meinem Alltag, in meinen Begegnungen, die Bedeutung des Evangeliums zu finden. Was könnte der Text in der momentanen gesellschaftlichen, politischen und kirchlichen Situation bedeuten? Nicht immer einfach, aber meistens gelingt es mir.

Und die letzten Fragen, die ich mir stelle, sind: Was hat der Text mit Gott zu tun? Welche Botschaft des christlichen Glaubens steckt darin? Was gibt mir in meinem Leben Hoffnung?

Gibt es auch besonders schwierige Bibelstellen?

Zu einer Freundin sagte ich einmal: Wenn ich keine Geschichten, Erzäh-

lungen, Begegnungen mehr aus dem Alltag zu den Evangelien habe, dann kann ich nicht mehr predigen. Eine Bibelstelle, die nichts mit dem Leben zu tun hat, braucht keine Verkündigung.

Kann man sagen, dass eine Predigt „gelingen“ ist?

Am Ende meiner Predigt – am Samstagabend oder Sonntagvormittag – wenn ich Menschen mit meinen Gedanken anspreche, sie berühre, Aha-Erlebnisse auslöse und sie mir zuhören, dann ist für mich Verkündigung gelungen.

Wenn ich Rückmeldungen bekomme: Ich habe vom Anfang bis zum Ende den Erzählungen folgen können und kann mir etwas mit nach Hause mitnehmen, dann ist das wieder ein Verkündigungsauftrag für mich, Menschen Hoffnung zu schenken.

Was motiviert dich jede Woche aufs Neue, eine Predigt zu schreiben?

Ich weiß, ich verkünde eine GUTE NACHRICHT, eine FROHE BOTSCHAFT und die größte Herausforderung ist, die Osterfreude zu vermitteln – jeden Sonntag oder Feiertag wieder neu!

– Meine liebste Bibelstelle –

Mt 5,10
Selig, die verfolgt werden um der Gerechtigkeit willen; denn ihnen gehört das Himmelreich.

Renate

– Meine liebste Bibelstelle –

Joh 21,15-19

Als sie gegessen hatten, sagte Jesus zu Simon Petrus: Simon, Sohn des Johannes, liebst du mich mehr als diese? Er antwortete ihm: Ja, Herr, du weißt, dass ich dich liebe. Jesus sagte zu ihm: Weide meine Lämmer! Zum zweiten Mal fragte er ihn: Simon, Sohn des Johannes, liebst du mich? Er antwortete ihm: Ja, Herr, du weißt, dass ich dich liebe. Jesus sagte zu ihm: Weide meine Schafe! Zum dritten Mal fragte er ihn: Simon, Sohn des Johannes, liebst du mich? Da wurde Petrus traurig, weil Jesus ihn zum dritten Mal gefragt hatte: Liebst du mich? Er gab ihm zur Antwort: Herr, du weißt alles; du weißt, dass ich dich liebe. Jesus sagte zu ihm: Weide meine Schafe! Amen, amen, ich sage dir: Als du jünger warst, hast du dich selbst gegürtet und gingst, wohin du wolltest. Wenn du aber alt geworden bist, wirst du deine Hände ausstrecken und ein anderer wird dich gürtet und dich führen, wohin du nicht willst. Das sagte Jesus, um anzudeuten, durch welchen Tod er Gott verherrlichen werde. Nach diesen Worten sagte er zu ihm: Folge mir nach!

Andreas

KOMMENTAR

Die Sache mit den Geschenken

Taufe, Erstkommunion und Firmung kommen meist in Begleitung mit der bangen Frage: Was schenke ich dem Kind? Früher war das einfach, wenngleich auch wenig überraschend: zur Taufe gab es ein Goldkettel, zur Erstkommunion einen Roller und zur Firmung die erste (!!!) Uhr oder ein Fahrrad.

Und heute? So viel sei gleich gesagt: Es muss nicht das neueste Smartphone sein, man kann auch anders viel Freude bereiten. Ein bisschen Einfühlungsvermögen ist also gefragt. Was mag das Kind? Was kann der Jugendliche gut gebrauchen? Woran hat sie/er Freude? Bleibt noch eine Frage zu klären: Soll das Geschenk einen Bezug zur Religion haben? Wenn Sie was Passendes finden, gerne! Es gibt viele Kinder, die sich über eine schön bebilderte Kinderbibel freuen und darin gleich zu lesen beginnen. Aber eben nicht alle. Auch das ist zu respektieren.



Ein Tipp, der eigentlich immer ins Schwarze trifft: schenken Sie Zeit und Aufmerksamkeit. Zeigen Sie dem Kind bzw. dem jungen Menschen, dass sie/er wichtig für sie ist und dass sie ihn ernst nehmen. Eine gemeinsame Radtour, ein Ausflug zum Streichelzoo, ein Tag im Klettergarten, eine Lesenacht – schenken sie Beziehungszeit.

Brigitta Hasch



Die Godn und der Göd

Taufpat:innen werden von den Eltern ausgesucht, bei der Firmung kann man das schon selber. Es ist keine leichte Entscheidung, denn die Patenschaft endet nicht mit dem Tag der Firmung – die Godn oder der Göd sollen dem Firmling immer zur Seite stehen.

„Godn, Göd“, woher kommen eigentlich diese Ausdrücke? Was sehr nach Mundart klingt hat seinen Ursprung wahrscheinlich im angelsächsischen Sprachraum und kam im Mittelalter nach Österreich. Auf Englisch sagt man „Godmother“ und „Godfather“ also „geistliche Mutter“ und „geistlicher Vater“. Godn und Göd – ob nun englisch oder im Dialekt – begleiten das Göttliche in einem Menschen. Das ist eine schöne Erklärung für die Aufgabe einer Patin, eines Paten bei Taufe und Firmung: Sie sollen mit den Eltern gemeinsam Begleiterin oder Begleiter im Glauben und Leben sein.

Vertrauenssache

Patinnen und Paten übernehmen mit ihrem „Amt“ Verantwortung. Eine

gute, vertrauensvolle Beziehung aufzubauen und zu bewahren ist Ziel. Aber das ist oft gar nicht so einfach. Daher werden die Pat:innen schon in die Firmvorbereitung mit einbezogen: (besseres) gegenseitiges Kennenlernen und Vertrauensbildung sind die Ziele, Spiel und Spaß kommen dabei nicht zu kurz.

Godn-Tage

In vielen Regionen Österreichs und auch Deutschlands ist es Brauch, dass Pat:innen ihren Patenkindern zu Ostern und Allerheiligen bestimmte Gebäcksorten schenken. Ostern ist es meist eine Germ-Brezel, zu Allerheiligen ein Germ-Zopf.

– Meine liebste Bibelstelle –

Ps 91,11
Denn er befiehlt
seinen Engeln, dich zu
behüten auf all deinen
Wegen.

Anna

Termine - Junge Pfarre

Offener Babytreff

Dienstag, 11. März
Dienstag, 1. April
Dienstag, 22. April
Dienstag, 6. Mai
Dienstag, 3. Juni
Dienstag, 17. Juni
Dienstag, 1. Juli
14:30 bis 16 Uhr,
Michaelszentrum

Saturday Night Spirit

mit der Band „Wunderkinder“
8. März
17. Mai, Spiri-Night mit den
Firmlingen, anschließend Agape
21. Juni, anschließend Agape
Samstag, 19 Uhr, Pfarrkirche

Erstkommunion – Termine

Tischelternabende

Donnerstag, 13. März
17 Uhr, Michaelszentrum
Mittwoch, 9. April
17.30 Uhr, Michaelszentrum

Kirchenrallye

Freitag, 14. März
14.30 – 17.30 Uhr, Pfarrkirche

FIRMUNG – TERMINE

Soziale Aktion

Jänner bis Mai: ein Projekt in diesem
Zeitraum für 2 bis 3 Stunden

Spiri-Night

Samstag, 8. März
18:45 bis 21 Uhr, Pfarrkirche

Firmkandidat:innen und
Pat:innen Nachmittag

Samstag, 12. April
14 bis 17 Uhr, Michaelszentrum

Palmsonntag

mit Kinderelementen
in der Alten Kirche
Sonntag, 13. April
10 Uhr, Pfarrkirche

Kreuzwegandacht für Kinder

Freitag, 18. April
15 Uhr, Pfarrkirche



Familiengottesdienst

Ostermontag, 21. April
10 Uhr, Pfarrkirche
anschließend Eierpecken

Familiengottesdienst

gestaltet von den
Erstkommunionkindern
Sonntag, 23. März
10 Uhr, Pfarrkirche

Workshop-Nachmittag

„Tischgemeinschaft“
Freitag, 28. März
15.30 Uhr, Michaelszentrum

Firmwochenende

10. bis 11. Mai
KIM-Zentrum in Weibern

Firmung

Samstag, 7. Juni
10 Uhr, Pfarrkirche
Firmspender OStR Kan. KonsR
Dr. Christoph Baumgartinger

Firmnachtreffen

Samstag, 21. Juni
19 bis 22 Uhr



Kinderkirche

Sonntag, 18. Mai
10 Uhr, Michaelszentrum

Tauffamilien-Gottesdienst

Sonntag, 15. Juni
10 Uhr, Pfarrkirche
anschließend Agape

Jungschar-Gottesdienst

Sonntag, 29. Juni
Pfarrkirche
anschließend Pfarrfest

Probe

Freitag, 25. April
15 Uhr, Pfarrkirche

Erstkommunion

Sonntag, 27. April
9 Uhr und 11 Uhr, Pfarrkirche



– Meine liebste Bibelstelle –

1 Joh3,1
Seht, wie groß die Liebe
ist, die der Vater uns ge-
schenkt hat: Wir heißen
Kinder Gottes und wir
sind es. Die Welt er-
kennt uns nicht, weil sie
ihn nicht erkannt hat.

Traudi

SAFE THE DATE! Jungcharlager 2025

31. August
bis 6. September
auf der
Jungcharalm
Losenstein

Wir freuen uns auf
DICH!

– Meine liebste Bibelstelle –

Mt 5,13

Ihr seid das Salz der Erde. Wenn das Salz seinen Geschmack verliert, womit kann man es wieder salzig machen? Es taugt zu nichts mehr, außer weggeworfen und von den Leuten zertreten zu werden.

Jörg

Firmstart

Am 8. Februar begann für 55 Jugendliche die Firmvorbereitung in unserer Pfarrgemeinde. Nach einem ersten Kennenlernen setzten sich die Teilnehmer:innen mit ihren eigenen Stärken und Fähigkeiten auseinander und beschäftigten sich intensiv mit dem Thema „Werte – was ist für mich und andere wichtig?“ Für Abwechslung und Bewegung sorgten zwischendurch verschiedene Spiele, während gemeinsame Gruppenaufgaben rasch und mit viel Teamgeist gemeistert wurden.

Nicht fehlen durfte das zum heurigen Firmmotto passende Lied Unwritten von Natasha Bedingfield: Unser Leben gleicht zu Beginn einem unbeschriebenen Blatt Papier. Mit der Firmung und dem Erwachsenwerden erkennen wir, dass es unsere Aufgabe ist, dieses Blatt

selbst zu gestalten – mit unseren eigenen Fähigkeiten, Entscheidungen und unserer einzigartigen Persönlichkeit.

Liebe Firmkandidat:innen, wir – das Team der Firmvorbereitung – freuen uns sehr, diesen gemeinsamen und noch fast „unbeschriebenen“ Weg bis zur Firmung mit euch in unserer Pfarrgemeinde gehen zu dürfen!

Anna Lehner



Danke für euren Einsatz

Vom 2. bis 4. Jänner 2025 waren 60 Kinder gemeinsam mit ihren engagierten Begleitpersonen unterwegs, um in vielen Haushalten die Botschaft von der Geburt Jesu zu verkünden, den Segen zu bringen und Spenden für benachteiligte Kinder in Afrika, Asien und Lateinamerika zu sammeln. Beim feierlichen Sternsinger Gottesdienst konnten wir das beeindruckende Spendenergebnis von 16.878,64 Euro verkünden.

„Es ist schön zu sehen, mit welcher Begeisterung die Kinder unterwegs und die Begleitpersonen engagiert dabei sind.“

Dorfstadt Rufling – ein besonderer Ort

Am 4. Adventsonntag hat die kleine und feine Seelsorge-stelle Rufling ihr 60-jähriges Bestehen gefeiert.

Beim Gottesdienst wurde an diesem Tag der Gottesmutter Maria gedacht: hochschwanger, unterwegs nach Bethlehem, auf einem Esel, nicht wissend, wo sie sich am Abend zum Schlafen hinlegen würde.

Ein paar Monate vorher ist sie zu Elisabeth geeilt, in eine Stadt im Bergland von Judäa. Elisabeth hat sie mit den Worten begrüßt: Wer bin ich, dass die Mutter meines Herrn zu mir kommt?

In der Lesung hörte man einen Text des Propheten Micha: So spricht der Herr: Du Betlehem-Efrata (...) aus dir wird mir einer hervorgehen, der über Israel herrschen soll.

In allen drei Episoden geht es um einen bestimmten Ort.

Die Feier zum Jubiläum war ebenso die Feier eines bestimmten Ortes, mit seiner 60-jährigen

Geschichte. Durch diesen Ort wurde eine ganz besondere Gemeinschaft möglich - von Menschen, die gemeinsam diese Geschichte geschrieben haben. Allen voran Pfarrer Holzmann, der die Gründung der Expositur Rufling erst möglich gemacht hat. In den vergangenen 60 Jahren wurde hier gemeinsam gefeiert, getanzt, geweint, gelacht, gesungen, gespielt, ... Der Dorfstadt ist in dieser Zeit wichtig geworden und ist es immer noch – nicht nur, aber besonders für die Dorfgemeinschaft Rufling.

Dieser besondere Ort wird die Menschen überdauern, die sich heute hier treffen, um Gottesdienst zu feiern. Aber er wird weiterbestehen, und es wird immer ein besonderer Ort bleiben, solange es diese besonderen Menschen gibt, die ihn am Leben halten.

Martha Kindsthaler

Rückmeldungen wie diese motivieren uns als Organisationsteam der Dreikönigsaktion jedes Jahr aufs Neue, die Sternsingeraktion zu planen und durchzuführen

Renate Moser



Traditionell gehen in Rufling auch erwachsene Könige

– Meine liebste Bibelstelle –

Lk 7,1-10

Nachdem Jesus alle seine Worte dem Volk zu Gehör gebracht hatte, ging er nach Kafarnaum. Ein Hauptmann hatte einen Diener, den er sehr schätzte, der war krank und lag im Sterben.

Als der Hauptmann aber von Jesus hörte, schickte er jüdische Älteste zu ihm mit der Bitte, zu kommen und seinen Diener zu retten. Sie gingen zu Jesus und baten ihn inständig. Sie sagten: Er verdient es, dass du seine Bitte erfüllst; denn er liebt unser Volk und hat uns die Synagoge gebaut. Da ging Jesus mit ihnen. Als er nicht mehr weit

von dem Haus entfernt war, schickte der Hauptmann Freunde und ließ ihm sagen: Herr, bemühe dich nicht! Denn ich bin es nicht wert, dass du unter mein Dach einkehrst. Deshalb habe ich mich selbst auch nicht für würdig gehalten, zu dir zu kommen. Aber sprich nur ein Wort, dann wird mein Diener gesund. Denn auch ich muss Befehlen gehorchen und ich habe selbst Soldaten unter mir; sage ich nun zu einem: Geh!, so geht er, und zu einem andern: Komm!, so kommt er, und zu meinem Diener: Tu das!, so tut er es. Jesus war erstaunt über ihn, als er das hörte. Und er wandte sich um und sagte zu den Leuten, die ihm folgten: Ich sage euch: Einen solchen Glauben habe ich in Israel nicht gefunden. Und als jene, die der Hauptmann geschickt hatte, in das Haus zurückkehrten, stellten sie fest, dass der Diener gesund war.

Monika

Monika

„Glaubst du das?“ (Joh 11,26)

Diese Frage stellten wir uns beim ökumenischen Gottesdienst am 19. Jänner 2025 in der Evangelische Pfarrgemeinde A.B. Leonding, Lukaskirche.

Gemeinsam mit vielen Gottesdienstbesucherinnen und -besuchern gestalteten die Pfarrgemeinden Leonding-Doppl-Bruder Klaus, Leonding-Hart-St. Johannes, Langholzfeld, Lukaskirche, Evangelische Kirche H.B. Doppl-Leonding und Leonding-St. Michael den ökumenischen Gottesdienst.

Mit einem Lichtritual durch Vertreter:innen der Pfarrgemeinden wurden Kerzen entzündet und auf den Rand des Taufbeckens aufgestellt. Wir erinnerten uns dabei an die Taufe, bei der die Taufkerze an der Osterkerze entzündet wird, als Zeichen der Hoffnung und Auferstehung. Wir sind berufen, dieses Licht in die Welt zu tragen und zu sein.

Im Rahmen dieser Feier wurde uns die Friedenskerze übergeben, die in unserer Pfarrkirche einen besonderen Platz gefunden hat und bei unseren monatlichen Friedensbeten angezündet wird. Diese Friedenskerze gibt es schon seit vielen Jahren und stand bereits in vielen evangelischen und katholischen Kirchen in Linz, bis sie



vor mehr als einem Jahr in die Lukaskirche nach Leonding übersiedelte. Diese Tradition des Weitergebens der Kerze ist Zeichen dafür, dass wir alle miteinander im Glauben verbunden sind, dass wir alle eingeladen sind, uns für ein friedliches Miteinander einzusetzen, immer wieder Brücken zu bauen, wo es notwendig ist, bestärkt durch das Licht des Evangeliums.

Mit einem gemütlichen Beisammensein, bei Brötchen und Getränken, bei einem Wiedersehen oder Kennenlernen wurde die Feier abgeschlossen.

Danke der Lukaskirche für die Gastfreundschaft. Im Jänner 2026 werden wir den ökumenischen Gottesdienst in Langholzfeld feiern.

Renate Moser

▲ **Ökum. Gottesdienst mit Maria Fischer (Pastoralvorständin Pfarre TraunerLand), Pfarrer Gernot Mischitz (Lukaskirche), Renate Moser (Seelsorgerin Leonding-St. Michael und Hart-St. Johannes), Pfarrer Richard Schreiber (Evang. Pfarrgemeinde Doppl) und Pfarrkurat Alois Balint (Leonding-Doppl).**

◀ **Übergabe der Friedenskerze (vl.) Ulrike Schweiger, Eva Kreil, Gerti Stoiber und Pfarrer Gernot Mischitz**

Das nächste Oktogon erscheint am 1. Juli
Redaktionsschluss: 31. Mai 2025.

Aktuelle Termine und Berichte finden Sie auf unserer Homepage
www.pfarre-leonding.at



– Meine liebste Bibelstelle –

Gal3,28

Es gibt nicht mehr Juden und Griechen, nicht Sklaven und Freie, nicht Mann und Frau; denn ihr alle seid «einer» in Christus Jesus.

Georg

Wallfahrt zur Basilika Maria Plain, Samstag, 10. Mai



Die kfb und KMB laden herzlich zur gemeinsamen Wallfahrt ein.



07:45 Abfahrt Stadtplatz
10:00 Gottesdienst in der Basilika Maria Plain, anschließend Kirchenführung
12:00 Mittagessen im Gasthof Grünauerhof
15:00 Abfahrt zum Kloster Maria Sorg bei Salzburg
16:00 Andacht in der Gartenkapelle des Klosters Maria Sorg
17:00 Abfahrt
18:30 ca. Rückkehr nach Leonding

Preis: Euro 40,- (Bus, Führung, Trinkgeld Busfahrer)
Anmeldung: spätestens bis 6. Mai 2025
bei Frau Gerti Stoiber Tel.: 0732/67 78 89

Osterhochamt mit musikalischen Schätzen

Aus dem historischen Archiv der Pfarre St. Michael wählte Uwe Christian Harrer eine Mess-Komposition, die er anlässlich des runden Jubiläums mit Cantus Michaelis und dem Symphonie Orchester am Ostersonntag zum Erklingen bringen wird.

Von **Anton Faist** (1864-1933), einem Priester und Kirchenmusiker aus der Steiermark gibt es fünf Messen im historischen Musik-Archiv, die seit dem Jahr 1922 bei insgesamt 34 Hochämtern zur Aufführung gelangten. Die „**Neunte Messe in B**“, **op. 50** wurde von Josef Sixtl, dem Großvater Uwe Harrers mütterlicherseits, vor genau **100 Jahren** zum Osterfest am 30. März 1925 erstmals in Leonding aufgeführt. Bis 1932, dem Todesjahr des Oberlehrers und Organisten hörte man diese Messe jedes Jahr. Erst im Jahre 1960 nahm der Kirchenchor St. Michael dieses Werk wieder ins Repertoire auf und gestaltete mit Chorleiter Alois Harrer weitere Festmessen.



UMTAUSCHBASAR LEONDING

für Kinderbekleidung, Kinderwagen, Schuhe, Babyausstattung, Bücher und Spielsachen
im Michaelszentrum
(Michaelsbergstraße 25, Leonding)

Verkaufszeiten
Donnerstag, 6. 3. 2025
15:00 – 19:00 Uhr
Freitag, 7. 3. 2025
7:30 – 11:30 Uhr

Verkaufsanmeldung:
<https://basar.lino.de/U16> oder: 
Verkaufsartikel:
Annahme 6.3.2025 // Abholung 7.3.2025
Veranstalter: Umtauschbasar Leonding – Alles für das Kind

Qualität, die Vertrauen schafft

Mit über 100 Jahren Erfahrung und Auszeichnungen für höchste Standards sind wir Ihr verlässlicher Begleiter in schweren Zeiten.



LINZ AG
BESTATTUNG



www.linzag.at/bestattung

– Meine liebste Bibelstelle –

Joh14,6

Jesus sagte zu ihm: Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater außer durch mich.

Reinhold

Impressum: Pfarrbrief der Pfarrgemeinde Leonding-St. Michael; Medieninhaber und Herausgeber: Röm. Kath. Pfarre TraunerLand Leonding-St. Michael
Verlagsanschrift: Michaelsbergstraße 25, 4060 Leonding; E-Mail: pfarre.leonding@dioezese-linz.at Redaktion: Mag. Brigitta Hasch (Leitung und Layout), Anna Lehner, Renate Moser, Ingrid Koller (Lektorat); Kontakt: brigitta.hasch@dioezese-linz.at Fotos: Brigitta Hasch, Renate Moser, Anna Lehner, privat, pfarbrieffservice.de, eventfoto.at/Christian-Taumer. Hersteller: Druckerei Haider, Schönau i. M.

Printed in Austria. Gedruckt auf PEFC-zertifiziertem Papier



Familienfasttag 2025

Gemeinsam für mehr Klimagerechtigkeit

Die Menschen Kolumbiens spüren die Auswirkungen der Klimakrise bereits besonders, und das, obwohl sie kaum zu den klimaschädlichen Emissionen beigetragen haben. Ist das gerecht? Nein. Mit dem Motto „Gemeinsam für mehr Klimagerechtigkeit“ legen wir in der Aktion Familienfasttag 2025 daher unseren Fokus auf die Ungleichheiten, die die Klimakrise, insbesondere für Frauen, mit sich bringt. Unsere Partner:innen in Kolumbien, Sercol-des, zeigen uns konkret, wie sich die Auswirkungen für jene Frauen anfühlen, die kaum zu den Ursachen der Klimakrise beigetragen haben. Unterstützen Sie die Aktion Familienfasttag, kommen Sie zum Suppenessen, spenden Sie bei den Gottesdiensten und nutzen Sie die Möglichkeit einer online-Spende unter www.teilen.at

ten, die die Klimakrise, insbesondere für Frauen, mit sich bringt. Unsere Partner:innen in Kolumbien, Sercol-des, zeigen uns konkret, wie sich die Auswirkungen für jene Frauen anfühlen, die kaum zu den Ursachen der Klimakrise beigetragen haben. Unterstützen Sie die Aktion Familienfasttag, kommen Sie zum Suppenessen, spenden Sie bei den Gottesdiensten und nutzen Sie die Möglichkeit einer online-Spende unter www.teilen.at



Freitag, 25. April 2025, 19:30 Uhr
Michaelszentrum

Kartenvorverkauf in den Pfarrbüros der Pfarrgemeinden Leonding-Hart-St. Johannes und Leonding-St. Michael oder unter renate.moser@dioezese-linz.at

Vorverkauf 22,-, Abendkasse 25,-, Einlass 18:45 Uhr
 Wir freuen uns auf einen gemeinsamen, spannenden und vergnüglichen Abend.

PFARRCHRONIK



Der Herr segne die Neugebauten, ihre Eltern und Paten: Lukas Holoubek, Nele Runa und Thilo Anton Gattringer, Theo Caspar Maier



Wir gedenken: Ernst Ribisch, Johann Friedl, Walter Hofbauer, Günter Matthias Schütz, Christine Simon, Marianne Keffer, Franz Stöttinger, Gertrude Dunst, Christine Selos, Maria Schwarz, Herbert Mayr, Notburga Frank

TAUFTERMINE



Tauftermine: 1. März, 26. April, 10. Mai, 17. Mai, 31. Mai, 14. Juni, 21. Juni
Taufelternstunde: 11. April und 6. Juni, 16:30 Uhr, Michaelszentrum
Tauffamiliengottesdienst: Sonntag, 15. Juni, 10 Uhr, Pfarrkirche

KRANKENKOMMUNION



Gerne bringen wir Ihnen, wenn Sie krank sind oder aus einem anderen Grund nicht am Gottesdienst teilnehmen können, die Kommunion. Bitte rechtzeitig in der Kanzlei melden.

FRIEDHOF



Bei Fragen wenden Sie sich bitte an die Pfarrkanzlei.

Pfarr-Termine

Müttergebet

Montag, 3. März
 Montag, 7. April
 Montag, 5. Mai
 Montag, 2. Juni
 17 Uhr, Michaelszentrum

Sprachcafe

jeden Dienstag
 15:30 bis 17 Uhr, Michaelszentrum

Repair-Cafe

jeden 3. Mittwoch im Monat
 16 bis 19 Uhr, Michaelszentrum

Kirchenkaffee Rufing

Sonntag, 2. März
 Sonntag, 6. April
 Sonntag, 4. Mai
 nach dem Gottesdienst, Dorfstadl

BegegnungsCAFE

Mittwoch, 5. März
 Mittwoch, 2. April
 Mittwoch, 7. Mai
 Mittwoch, 4. Juni
 10 bis 12 Uhr, Michaelszentrum

Musikalische Meditation und Friedensgebet

Mittwoch, 5. März
 Mittwoch, 2. April
 Mittwoch, 7. Mai
 Mittwoch, 4. Juni
 17 bis 17:15 Uhr,
 Friedensplatz in der Pfarrkirche

Ökum. Weltgebetstag der Frauen

Freitag, 7. März
 19 Uhr, Pfarrkirche

Spielenachmittag

Dienstag, 11. März
 Dienstag, 8. April
 Dienstag, 13. Mai
 Dienstag, 10. Juni
 14 bis 16.30 Uhr, Michaelszentrum

Treffen der KMB

Dienstag, 11. März
 Mittwoch, 9. April
 Dienstag, 13. Mai
 Dienstag, 10. Juni
 19 Uhr, Michaelszentrum

Witwenrunde

Donnerstag, 13. März
 Donnerstag, 10. April
 Donnerstag, 8. Mai
 Donnerstag, 12. Juni
 14 Uhr, Michaelszentrum

Kreuzwegandachten

Freitag, 14. März (kfb)
 Freitag, 21. März (Goldhaubengruppe)
 Freitag, 28. März (KMB)
 Freitag, 4. April (FT Caritas)
 18:30 Uhr, Pfarrkirche

Schönstatt-Runde

Montag, 17. März
 Dienstag, 22. April
 Montag, 19. Mai
 Montag, 16. Juni
 17 Uhr, Michaelszentrum

Pfarrsenior:innentreff

Mittwoch, 19. März
 Mittwoch, 16. April
 Mittwoch, 21. Mai
 Mittwoch, 18. Juni
 14:30 bis 17 Uhr, Michaelszentrum

Spiritueller Abend „OASE“

Mittwoch, 12. März
 Mittwoch, 9. April
 Mittwoch, 11. Juni
 18 Uhr, Pfarrkirche

Frauenmosaik

Mittwoch, 12. März
 Mittwoch, 2. April
 Mittwoch, 7. Mai
 Mittwoch, 4. Juni
 19:30 Uhr, Michaelszentrum

Kabarettabend

Lainer und Aigner
 „einandernehmlich verschieden“
 Freitag, 25. April, 19:30 Uhr
 Michaelszentrum

Heimcafe

Montag, 31. März,
 14 bis 16 Uhr
 Zentrum für Betreuung und Pflege

Maiandachten

Mittwoch, 7. Mai (kfb)
 Mittwoch, 14. Mai (Goldhaubengruppe)
 Mittwoch, 21. Mai
 18:30 Uhr, Pfarrkirche
 Mittwoch, 28. Mai (KMB)
 19 Uhr, Stoananes Kreuz Rufing
 Dienstag, 27. Mai, Bittgottesdienst
 19 Uhr, Pfarrkirche

Wallfahrt der kfb und KMB zur Basilika Maria Plain

Samstag, 10. Mai
 Abfahrt 7:45 Uhr, Stadtplatz

Lange Nacht der Kirchen

Freitag, 23. Mai

Fußwallfahrt nach Maria Scharfen

(Pfingst)Montag, 9. Juni
 Abgang: 6 Uhr
 Gottesdienst: 12 Uhr

Tauffamilien-Gottesdienst

Sonntag, 15. Juni
 10 Uhr, Pfarrkirche
 anschließend Agape

Jungschar-Gottesdienst

Sonntag, 29. Juni
 10 Uhr, Pfarrkirche anschließend



PFARRKANZLEI



Pfarramt Leonding-St. Michael

Michaelsbergstraße 25, 4060 Leonding
0732/67 28 38, Fax: 0732/67 28 38 - 17,
0676/8776 6177

pfarre.leonding@dioezese-linz.at

www.pfarre-leonding.at

Pfarrsekretärinnen Gabriela Leitner, Sieglinde Pren-
ninger, Mesnerin Regina Biladt.

Öffnungszeiten/Pfarrsekretariat: MO, DI, MI und
FR von 9 – 11 Uhr, Donnerstag geschlossen

Michaelszentrum-Informationen im Sekretariat zu
den Öffnungszeiten

SEELSORGER:INNEN



Hauptamtliche Seelsorgerin Maria Fischer 0676/8776 5177

Hauptamtliche Seelsorgerin Renate Moser 0676/8776 6445

Kurat Alois Balint 0732/68 20 96

Kurat Andreas Altrichter 0676/8776 5346

Diakon Andreas Neubauer 0677/6420 8033

Altenheim-Seelsorgerin Elisabeth Knapp-Leonhartsberger
0676/8776 1254

GOTTESDIENSTE

Samstag:	19:00 Uhr	Alte Kirche
Sonntag:	08:45 Uhr	Dorfstadt Rufing
	10:00 Uhr	Pfarrkirche

Gottesdienste an Wochentagen:

Donnerstag:	15:30 Uhr	Zentrum für Betreuung und Pflege Leonding
-------------	-----------	--

Regelmäßiges: Alte Kirche

Samstag:	07:15 Uhr	Rosenkranzgebet
Sonntag:	14:00 Uhr	Rosenkranzgebet

Kinder/Familiengottesdienst:

Sonntag, 13. April	Palmsonntag, mit Kinderelementen in der Alten Kirche, Segnung der Palmzweige
	10:00 Uhr Pfarrkirche
Freitag, 18. April	Karfreitag - Kreuzwegandacht für Kinder
	15:00 Uhr Pfarrkirche
Montag, 21. April	Ostermontag-Familiengottesdienst
	10:00 Uhr Pfarrkirche
Sonntag, 18. Mai	Kinderkirche
	10:00 Uhr Michaelszentrum
Sonntag, 15. Juni	Tauffamilien-Gottesdienst
	10:00 Uhr Pfarrkirche
Sonntag, 29. Juni	Jungschar-Gottesdienst
	10:00 Uhr Pfarrkirche, anschließend Pfarrfest

„Saturday Night Spirit“

Gottesdienst mit der Band „Wunderkinder“

Samstag, 8. März	19:00 Uhr	Pfarrkirche
Samstag, 17. Mai	19:00 Uhr	Pfarrkirche, Spiri-Night mit den Firmlingen, anschließend Agape
Samstag, 21. Juni	19:00 Uhr	Pfarrkirche, anschließend Agape

Kreuzwegandachten in der Fastenzeit:

Freitag, 14. März	18:30 Uhr	Pfarrkirche (kfb)
Freitag, 21. März	18:30 Uhr	Pfarrkirche (Goldhaubenfrauen)
Freitag, 28. März	18:30 Uhr	Pfarrkirche (KMB)
Freitag, 4. April	18:30 Uhr	Pfarrkirche (FT Caritas)

Maiandachten:

Mittwoch, 7. Mai	18:30 Uhr	Pfarrkirche (kfb)
Mittwoch, 14. Mai	18:30 Uhr	Pfarrkirche (Goldhaubenfrauen)
Mittwoch, 21. Mai	18:30 Uhr	Pfarrkirche
Mittwoch, 28. Mai	19:00 Uhr	Stoananes Kreuz (KMB)
Dienstag, 27. Mai	19:00 Uhr	Bittgottesdienst

Mittwoch, 5. März 2025 - Aschermittwoch mit Aschenkreuzausteilung

19:00 Uhr Pfarrkirche

Freitag, 7. März Int. Ökumenischer Weltgebetstag der Frauen

19:00 Uhr Pfarrkirche

Freitag, 11. April Bußgottesdienst

18:30 Uhr Pfarrkirche

Samstag, 12. April Beichtgelegenheit

17:30 bis 18:30 Uhr Pfarrkirche

Samstag, 12. und Sonntag, 13. April vor dem Gottesdienst

Verkauf von Palmbuschen

Sonntag, 13. April Palmsonntag, mit Kinderelementen in der Alten

Kirche, Segnung der Palmzweige

10:00 Uhr Kirchenvorplatz/ Pfarrkirche

Donnerstag, 17. April Gründonnerstag Gottesdienst

19:00 Uhr Pfarrkirche

20:00 Uhr Wache KMB

Freitag, 18. April Karfreitagsliturgie

15:00 Uhr Kreuzwegandacht für Kinder

19:00 Uhr Pfarrkirche

Samstag, 19. April Fest der Auferstehung

20:00 Uhr Pfarrkirche

Sonntag, 20. April Ostersonntag

08:45 Uhr Rufing Ostergottesdienst

10:00 Uhr Pfarrkirche Osterhochamt mit

Cantus Michaelis und Leondinger Symphonie

Orchester, Leitung: Uwe Chr. Harrer

(Anton Faist: Neunte Messe in B, op.50)

Montag, 21. April Ostermontag-Familiengottesdienst

10:00 Uhr Pfarrkirche

Sonntag, 27. April Erstkommunion

9:00 Uhr und

11:00 Uhr Pfarrkirche

Donnerstag, 29. Mai Christi Himmelfahrt

10:00 Uhr Pfarrkirche

Samstag, 7. Juni Pfarrfirmung mit Firmspender

OStR Kan. KonsR Dr. Christoph Baumgartinger,

10 Uhr Pfarrkirche

Sonntag, 8. Juni Pfingstsonntag

08:45 Uhr Rufing

10:00 Uhr Pfarrkirche

Montag, 9. Juni Pfingstmontag

10:00 Uhr Pfarrkirche

Sonntag, 15. Juni Tauffamilien-Gottesdienst

10:00 Uhr Pfarrkirche

Donnerstag, 19. Juni Fronleichnam-Gottesdienst

09:00 Uhr Pfarrkirche

Sonntag, 29. Juni Jungschar-Gottesdienst

10:00 Uhr Pfarrkirche, anschließend Pfarrfest